



der Heide gestanden, nas nach Haus gebracht, in ein ohnlustiges Gemach gesetzt, und die Fluglöcher ihnen ganz zugemacht werden, daß sie nicht können heraus kommen, so verursacht die eingeschlossene Feuchtigkeit, welche nicht austrucken kan, und der Schwaden, den die Bienen machen, daß ihre Wachstaffeln schimmeln: dadurch entstehet bei ihnen ein Stank, weil sie sich nicht auswärts reinigen können: so lauffen hin und her einen Ausgang zu suchen verkalten darüber und bleiben unten im Korb so häufig liegen, daß daraus eine Entzündung, und hieraus die Pest entstehet. Deswegen wird jeder gewarnt, die Bienen im Winter ja nicht von ihrem Stand zu bringen, um in ein Zimmer oder sonstige Winterbehältnis zu bringen. Weit besser ist es man lasse der Natur ihren Lauf, und decke bei alzu strenger Kälte die Körbe, mit einem darzu gemachten Strohue.

Die unbekante Ursachen werden deswegen so benent, weil man sie nicht kent, und daher auch nichts Gewisses davon sagen kan. Es ist zuweilen geschehen, daß fast alle Bienen in einem Land umgekommen.



Von Jungfern Bienen.



XXII.

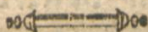
Diese sind nicht eine besondere Art; sondern wan ein Schwarm, in dem ersten Jahr wieder



wieder schwarmet, welches etwa vier Wochen nach der ersten schwarm Zeit zu geschehen pflegt, so wird der Schwarm Jungferbienen genent, man findet deren zwar wenig, es ist aber daraus abzunehmen, wie bald die Bienen Jungen zeugen können, wen sie nur Hönig und warme vortheilhafte Bitterung haben.



Wie alt die Bienen werden.



§. XXIII.

Sie leben in den Körben nicht über sieben Jahr, die Ursachen davon können folgende sind, daß sie in den Körben öfters schwarmen, und dadurch geschwächer werden und abgehen. Daß das Hönig zuckerhart und körnig wird. Daß die Wachstaffelen zu alt, und die Zellen, worin die Junge gesetzt, zu klein und schmierig werden.



Vom König.



§. XXIV.

Adhuc sub Judice lis est, ob die kleine Bienen weiblich oder männlichen Geschlechts sind, und ob der König der Mann oder das Weib unter dem Volck ist.